

Call for Papers für die 10. Jahrestagung des Forum Junge Staats-, Verwaltungs- und Policy-Forschung (FoJuS)

„Coping with Ambiguity“ - Politik und Verwaltung in der Machbarkeitsfalle?

23. und 24. Mai 2017, Universität Potsdam

Politik und Verwaltung sind seit jeher mit divergierenden Interessen und Perspektiven von Entscheidungsträgern und -betroffenen konfrontiert. Jedoch scheinen die zunehmende Komplexität von Policy-Problemen und ein wachsender Kreis involvierter Akteure auch eine Steigerung von Ambiguität in Politikformulierung und -implementation nach sich zu ziehen, wie die Debatte um „wicked problems“ zeigt. Ambiguität hält in zweierlei Hinsicht Herausforderungen für das Handeln im politisch-administrativen System bereit: Zum einen müssen zur Aufrechterhaltung von Legitimität teils widersprüchliche Erwartungen aus der politischen und gesellschaftlichen Arena verarbeitet, abgewogen und austariert werden. Zum anderen sind unterschiedliche Perspektiven und Interessen innerhalb einer in Sektoren und Ebenen ausdifferenzierten Verwaltung selbst institutionalisiert. Die Verwaltung ist kein monolithischer Block. Dies rückt Strukturen und Prozesse der Kooperation, Konsens- und Kompromissfindung in den Fokus. Dabei stellt sich die Frage wie der Staat den Eindruck von Steuerbarkeit, Lösbarkeit und Machbarkeit vermitteln kann. Insbesondere bei sogenannten „wicked problems“ wie dem Klimaschutz oder der Flüchtlingspolitik sowie bei sektorübergreifenden Themen, scheinen Politik und Verwaltung sich in einer Machbarkeitsfalle zu befinden. Denn mehr Informationen lösen nicht notwendigerweise das Problem divergierender Einschätzungen von Policy-Problemen und -lösungen. Zudem sind Sachfragen immer auch Machtfragen und entziehen sich damit oftmals einer reinen Problemlösungslogik. Dies stellt uns vor folgende Fragen:

- Wie gehen Politik und Verwaltung mit divergierenden Erwartungen von politischen und gesellschaftlichen Akteuren an ihr Handeln um?
- Inwieweit resultiert Ambiguität aus den Problemstellungen? Und inwiefern aus den politisch-administrativen Strukturen selbst? Welche Effekte hat dies auf die Politikformulierung und -implementation?
- Welche Strukturen der Kooperation und Koordination hat die Verwaltung intern ausgebildet, um der zunehmenden Ambiguität politischer Problemstellungen zu begegnen?

Das Forum Junge Staats-, Verwaltungs- und Policy-Forschung (FoJuS) will seine 10. Jahrestagung zum Anlass nehmen, um über diese Fragen aus theoretischer, empirischer und praktischer Perspektive zu diskutieren. Wie immer wollen wir einen Austausch zu (un)fertigen Papiere und Auszügen aus Dissertationen ermöglichen. Für die Diskussion werden wir wieder erfahrene Kolleginnen und Kollegen einladen.

Beitragsvorschläge (Abstracts von ca. 500 Wörtern) sendet ihr bitte unter Angabe der Kontaktdaten und der zugehörigen Institution bis zum **23. Januar 2017** per E-Mail an Ina Radtke (iradtke@uni-potsdam.de).

Wir freuen uns auf eine spannende Tagung und auf zahlreiche Beiträge!

Das FoJuS-Sprecherteam (Christina Lichtmannegger, Ina Radtke, Stefan Thierse)